

Nachgefragt – Warum wünschen wir uns einen „Guten Rutsch“ zu Silvester?

Dieser Begriff geht auf die jiddische Sprache zurück. Der Ursprung der jiddischen Sprache liegt im Mittelalter. Immer wieder wurden die Juden in Ghettos gesperrt und von der Außenwelt isoliert. Sie sprachen zunächst das gleiche Mittelhochdeutsch wie die Christen. Da die Juden aber die Bibel und den Talmud im Originaltext lasen, verarmte durch die Isolation ihr deutscher Wortschatz. Viele Wörter wurden durch hebräische oder aramäische Wörter sowie durch Ausdrücke der regionalen Dialekte ersetzt. Zusätzlich entwickelte sich eine neue Grammatik. So wurde das Jiddische allmählich zu einer selbständigen Sprache.

Eine Reihe von Lehnwörtern ist später aus dem Jiddischen in die deutsche Alltagssprache zurückgekehrt, wie etwa ausgekocht (*chacham, chochem* = weise, klug), Gauner oder Ganove (*ganaw* = Dieb), geschlaucht (*schlacha* = zu Boden werfen), meschugge (*m'schugá* = verrückt), mogeln, Schlamassel, mies (*Miúss* = Ekel), pleite (*plejta* = Flucht), Mammon, Hazloche un broche (*hazlachá, brachá* = Glück und Segen), woraus später - missverstanden und entstellt - „Hals und Beinbruch“ entstand. Wenn es zieht wie Hechtsuppe, dann ist das ein Rückgriff auf den jiddischen „*hech supha*“ (= starker Wind). Jiddisch war weit verbreitet und wurde bis zum Holocaust allgemein zu den Weltsprachen gezählt. Die heutige deutsche Sprache enthält noch ca. 50 nachgewiesene Lehnworte.

Der „gute Rutsch“ zum Neuen Jahr kommt nun ebenfalls aus dem Jiddischen. Dieser Ausdruck hat mit einem Rutschen auf Eis oder Schnee oder einem Hinübergleiten ins Neue Jahr gar nichts zu tun. „*Rosh ha-Shana*“ ist der erste Jahrestag im jüdischen Kalender. Der traditionelle Gruß zu Rosh ha-Shana lautet übrigens: „*Shana tova*“ (ein gutes Jahr) oder „*shana tova u'metuka*“ (ein gutes und süßes Jahr). Im Jiddischen und später im Deutschen verwandelte sich „*Rosh*“ allmählich in den bekannten „Rutsch“, was heute missverstanden wird. Mit dem jüdischen Neujahrsfest wird eine Zeit der Reue und Umkehr eingeleitet, die am Yom Kippur, dem Versöhnungstag, endet. Während die meisten jüdischen Feiertage ihren Ursprung in historischen Ereignissen haben, sind Rosh ha-Shana (Neujahrsfest) und Yom Kippur (Großer Versöhnungstag) religiöse Feste.

Rosh ha-Schana ist auch „*Yom Hadin*“, Tag des Gerichts: Am Neujahrsfest werden drei Bücher geöffnet: Ins erste werden die ganz Gerechten eingetragen, die sofort das Siegel des Lebens erhalten. Ins zweite Buch werden die ganz Bösen eingetragen, die das Siegel des Todes erhalten. Und das dritte Buch ist für die Mittelmäßigen bestimmt, die sowohl Sünden wie Verdienste vorweisen können. Das endgültige Urteil bleibt in der Zeit vom Neujahrsfest bis zum Versöhnungstag (Yom Kippur) offen. Durch Einkehr und Umkehr ist es möglich, das Siegel des Lebens zu erhalten. Die folgenden zehn Tage dienen der tätigen Reue, Versöhnung und Umkehr. Streitigkeiten und Unfrieden sollen beseitigt, schlechte Gedanken sollen bereut werden. Es ist der Tag der Forderung, Bilanz zu ziehen über das moralische und religiöse Verhalten im abgelaufenen Jahr, und man tritt mit Gebeten für eine gute Zukunft vor Gott. Am Yom Kippur, dem höchsten religiösen Fest des Judentums, wird das Urteil besiegelt und das Buch geschlossen. In den Synagogen, die in dieser Zeit in weißer Farbe gehalten sind, wird am Yom Kippur aus dem Buch Jona gelesen: Der Prophet Jona sprach vor den Bewohnern der Stadt Ninive vom göttlichen Strafgericht. Die Menschen bereuten ihre

Sünden und wurden gerettet. Durch Einkehr und Umkehr ist es möglich, das Siegel des Lebens zu erhalten.

Wenn man also zu Silvester einen guten Rutsch wünscht, dann wünscht man damit nichts anderes als einen guten und reuevollen (jüdischen) Jahresbeginn – und der war nach unserem Kalender in diesem Jahr der 17. September! Am 17. September begann das jüdische Jahr 5.773 – das vom Tage der Wertschöpfung an gezählt wird – und schon ab dem Sonnenuntergang des Vortages gerechnet wird.

Details zum jüdischen Kalender wie zu anderen Zeiteinteilungssystemen sind z.B. unter www.ortelius.de/kalender/ zu finden. Unter www.ortelius.de/kalender/form_de2.php findet sich ein Kalenderrechner, mit dem jedes Datum unseres Kalendersystems in andere Kalendersysteme umgerechnet werden kann.

Thorsten May